

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Freitag, dem 2. Februar 1979, 7.45 Uhr

Durch Föhn verzögert, hat die Störung von Donnerstag auf Freitag nur strichweise Neuschneespuen gebracht. Mit Schneefallgrenze ober 1.300 m wird laut Wetterwarte im Laufe des Tages auch in unserem Bereich Niederschlag einsetzen. Die außerordentlich stürmischen Höhenwinde drehen zum Teil bereits von Süd auf West.

In hohen Lagen ist vor einem weiteren Schneezuwachs nur vereinzelt mit Selbstauslösung kleiner Lawinen zu rechnen, die höchstens für exponierte Seitentäler, Bergstraßen und Pisten örtlich geringe Gefahr bringen können. Die in tiefen Lagen mehrfach möglichen Naßschneerutsche sind infolge der geringen Schneemenge für Verkehrswege kaum gefährlich.

Mit der andauernden Windverfrachtung aus verschiedenen Richtungen und der besonders nord- und ostseitig ausgeprägten Schwimmschneeunterlage bleibt die Schneebrettgefahr weiterhin akut. Störanfällige Triebsschneeanisammlungen sind vor allem in kammnahen Steilhängen sowie in Mulden und Rinnen anzutreffen. Schitouren außerhalb sicherer und gesicherter Pisten und Routen erfordern alpine Erfahrung, sorgfältige Routenwahl und lawinengemäßes Verhalten. Steile Nord und Ost gerichtete Hänge sind zu meiden. Bergunerfahrene Schiläufer sollten ihre Touren auf sichere Waldbereiche und mäßig steile Hangzonen beschränken.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

---

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 2. Februar 1979 ..... 800 Uhr:

Neuschnee: ..... Spuren .....

Wind: ..... sehr stark aus ~~Süd~~ <sup>bis West</sup> Südwest .....

Temperatur in 2.000 m: von  $-7^{\circ}$  auf  $-3$  Grad Steigend .....

in 3.000 m: von  $-11$  auf  $-6$  Grad .....

.....

Wetterlage: Vorerst föhning aufgelockert .....

..... später mit Schneefall aus West .....

..... Schneefallgrenze über 1300m .....

.....

Lawinensituation Straße: ..... Vorerst nur einzelne .....

..... kleine Lawnen ohne Gefahr für .....

..... Talstraßen .....

.....

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete: ..... Abste .....

..... Schneebrettsgefahr, besonders nord- und .....

..... ostseitig. Bei Touren und bei Baustellen .....

..... im Hauptbereich Vorsicht .....

.....

---

Ergeht an: Telex 05-3157  
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENST ÖSTERREICHS

Freitag, 2. Februar 1979

Die Lawinenwarndienst Österreichs melden:

Die zu Ende gehende Woche hat in Österreichs Bergen geringen bis mäßigen Schneezuwachs gebracht. Einzelne besonders sonnseitig von selbst abgehende ~~Lawinen~~ kleine Lawinen können höchstens exponierte Stellen hochgelegener Seitentäler, Bergstraßen oder Pisten gefährden. Diese Gefahr ist auch vom Tourenfahrer zu beachten. Die immer wieder auftretende, fast extreme Windverfrachtung, hat in allen Hangrichtungen eine örtlich akute Schneebrettgefahr verursacht, welche durch die bindingslose Schwimmschneeunterlage vor allem nord- und ostseitig verschärft wird. Schitouren und Tiefschneefahrten erfordern daher alpine ~~E~~ Erfahrung und vor allem ~~V~~ vorsichtige Routenwahl, wobei Steilhänge ~~in~~ in Kammlagen sowie eingewehte Mulden und Rinnen möglichst zu meiden sind.

Das unbeständige Wetter mit Niederschlägen läßt über das kommende Wochenende voraussichtlich Verschärfung der Lawinensituation erwarten.

1590

⊗  
53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr.101

1979 02 02

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, dem 2. februar 1979, 9.15 uhr

---

im laufe der zu ende gehenden woche erhielten die gebirgs-  
gruppen kaerntens lediglich am wochenbeginn neuschneezuwachs  
und zwar zwischen 15 und 25 cm.

an exponierten stellen, vor allem sonnseitig, kann es vereinzelt  
zur selbstauesung kleinerer lawinen kommen, doch bedeuten diese  
fuer strassen und verkehrswege keine gefahr. in den tourengebieten  
besteht nach wie vor eine grosse schneebrettgefahr. durch dauernde  
und oft extreme windwirkung wurden naemlich an haengen alle r rich-  
tungen neue schneebretter gebildet. deren abgangsbereitschaft ist an  
haengen, die in allgemein noerdliche bis oestliche richtung abfal-  
len, wegen der hier ausgebildeten bindungslosen schwimmschnee-  
unterlagen besonders gross. gelaendebedingt sind steilhaenge im  
kambereich sowie mulden und rinnen noch zusaetzlich gefaehrlich.  
schitouren und tiefschneeabfahrten verlangen alpine erfahrung, vor  
allem jedoch ueberlegte routenwahl.

---

ausgegeben  
42393 lrg kl a/schmatz/1979 02 02/10.05 uhr  
angenommen:⊗  
53891 lregin a

**VORARLBERG:**

Winterliche Temperaturen mit geringen Neuschneefällen haben während der zu Ende gedenen Woche den Schneedeckenaufbau kaum verändert. Auch die auf heute Freitag eingetretene Erwärmung brachte diesbezüglich noch keine Veränderung. Damit bleibt oberhalb der Waldgrenze die lokale Schneebrettgefahr erhalten. Diese ist vom Schifahrer, abseits der Pisten an schattseitigen oder mit Tribschnee bedeckten Hängen aller Expositionen zu beachten.

**STEIERMARK:**

Winde aus südwestlichen Richtungen haben an nordostseitig gerichteten Hängen zu Tribschneeansammlungen geführt, so daß in solchen Lagen geringe bis mäßige Schneebrettgefahr besteht. Vereinzelt Schneefälle, die im Laufe des heutigen Tages auftreten werden, führen auf der verharschten Altschneedecke zu einer leicht erhöhten Lawinengefahr. Tourengeher mögen diese Gefahr beachten.

**SALZBURG:**

Im Salzburger Bergland werden Niederschläge erwartet, die vorübergehend unterhalb 1500 m Höhe als Regen fallen können. Die Höhenwinde bleiben sehr lebhaft und drehen von Süd allmählich gegen Nordwest. In tiefen Lagen können milde Temperaturen und Regen vorübergehend zu Feuchtschneerutschen führen, so daß im Bereich einzelner Lawenstriche der Tal-lagen Vorsicht geboten ist. In mittleren und hohen Lagen kommt zu einer örtlich begrenzten Gefahr durch kleine Neuschneelawinen die andauernd große Gefahr für ein Abtreten alter und neugebildeter Schneebretter. Schitouren erfordern in allen Hangrichtungen und besonders in Höhenlagen oberhalb etwa 1600 m weiterhin größte Vorsicht und sollten auf nur mäßig steiles Gelände beschränkt werden.

**OBERÖSTERREICH:**

Stürmische Südwinde haben auf Nord bis Osthängen und unterhalb kammnaher Bereiche die Schneebrettgefahr wieder anwachsen lassen. Auf Grund des ungunstigen Schneedeckenaufbaues besteht weiterhin auf allen Hangrichtungen eine mäßige Lawinengefahr. Bei Schitouren sollten besonders steilere Nord bis Südosthänge gemieden werden. Ein wechselhafter Wetterablauf wird bis zum 5.2. zum teil unter stürmischen Windeinfluß und Schneefall örtlich die Lawinengefahr wieder verschärfen. An exponierten Stellen können vereinzelt kleinere Lawinen bis in tiefere Tallagen vorstoßen.